

# „Hier wird gelacht und geweint“

Bei Grundsteinlegung am Hospizbau wird der Einsatz aller Beteiligten gewürdigt

VON VALENTINA JÄGER

Jügesheim – Vor zahlreichen Besuchern wurde am Samstag nachträglich der Grundstein beim Hospiz am Wasserturm gelegt. „Die Sonne scheint – mehr Symbolik an diesem Vormittag geht nicht“, so Landrat Oliver Quilling. Auch wenn das Gebäude bereits große Baufortschritte gemacht hat, dient der Grundstein als Symbol. Er wurde später mit einem Radlager an seinen Platz gehoben. Lothar Mark, Gründer und Kuratoriumsmitglied der Hospizstiftung Rotary Rodgau, führte durch das Programm auf der Baustelle.

Neben dem Grundstein stand auch eine Zeitkapsel im Vordergrund: „Sie gibt Informationen für die Nachwelt darüber, wer und wann hier wie agierte“, erklärte Herbert Sahm, Präsident des Rotary-Clubs Rodgau und Schatzmeister der Hospizstiftung. Eine aktuelle Ausgabe der Offenbach-Post, einige Münzen, die Stiftungsurkunde, die Chronik des Hospizprojekts sowie ein USB-Stick wurden in dem Kupferrohr unter dem Grundstein versenkt.

Zuvor wandten sich Mitgründer und Beteiligte ans Publikum. Ein großer Unterstützer des Projekts sei laut Mark auch Landtagsvizepräsident Frank Lortz: „Zu solch



Die Einweihung des Hospizes ist für Freitag, 28. Februar, um 11 Uhr geplant.

FOTO: JÄGER

einem Projekt gehört eine gute Zielsetzung, viel Herzblut, viele Menschen und Organisationen, die das Projekt vorantreiben.“ Besonders zu danken habe er unter anderem dem Stiftungsvorsitzenden Dr. Nikos Stergiou, der alle mit Emotion und Inhalt begeistere und Lothar Mark, der „als Dampfwalze im Projekt vorneweg geht und alle Widerstände umreißt“.

Landrat Oliver Quilling bezeichnete das Hospizprojekt als etwas Einmaliges: „Es ist

das einzige Projekt, das von einem so breiten gesellschaftlichen Engagement getragen wird.“ Nicht nur in Rodgau, auch darüber hinaus habe es sehr viel Unterstützung gegeben.

Einen kurzen Rückblick auf den Spatenstich und das Richtfest gab Erster Stadtrat Michael Schüßler: „Heute stehen wir vor einem fast fertigen Gebäude. Das ist einfach Wahnsinn zu sehen, was ihr hier auf die Beine gestellt habt – das alles in ehrenamt-

licher Verantwortung zusammen mit Profis.“

Im Namen der Mission Leben gGmbH gab Dr. Klaus Bartl einen Ausblick auf das, was im Hospiz künftig geschehen wird. Speziell Lothar Mark und Nikos Stergiou sprach er seinen Dank für die sagenhafte Leistung aus: „Wir durften bei aller Vorarbeit sehr bald mit von der Partie sein. Aber trotzdem: Der Grundstein ist vor allem euer Grundstein. Ich danke euch und der Hospizstiftung

sehr.“ Das Hospiz am Wasserturm habe bereits einen lebendigen Grundstein. Gemeint war Christina Dölle, die künftige Leiterin. „Sie sorgt für das, was noch wichtiger ist als ein wunderbares Gebäude: Sie sorgt für beste Konzepte und höchste Professionalität, für empathisches Personal und für hervorragende Koordination aller haupt- und ehrenamtlicher Partnerinnen und Partner.“

Christina Dölle stellte sich erstmals vor: „Ich kann Ihnen versprechen, dass dieses Haus ein Haus des Lebens sein wird und auch hier gelacht sowie auch geweint werden darf. Ich freue mich auf ein vielfältiges Team, das gemeinsam für die schwerkranken und sterbenden Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen da ist, sie begleiten bis zum letzten Atemzug sowie auch deren Zugehörigen nicht allein lassen.“

Der Vorsitzende des Stiftingskuratoriums, Dr. Carsten Lehr, nutzte ein Goethe-Zitat: „Es steht an einem rechten Fleck, ist wohlgegründet und vollkommen ausgeführt. Es hat die allerbesten Voraussetzungen.“

Am 1. und 2. Februar 2020 finden zwei Tage der offenen Tür statt. Die Einweihung ist für Freitag, 28. Februar, um 11 Uhr geplant.